Lehrlinge
Frauen
Lehrling
Lehrlingen
Lehrlingsentschädigung
Jugendliche
immer
gibt
Betrieb
Berufsschule
besser
Diskriminierung
Diskriminierungserfahrungen
berücksichtigt
bleiben
Burschen
Entlassung
Bevorzugung
geben
gleich
Faire
fordern
ergreifen
Familie
Förderung
bekommen
braucht
dürfen
erledigen
Firmen
Krankenstand
Geschlecht
Frauenberufe
Gute
klagen
Lebenserhaltungskosten
Lehrbetrieb
Lehrberuf
Leistungen
konzentrieren
krank
Junge
Maßnahmen
Konkurs
Herkunft
Lehre
Grund
Lohn
Jugendlichen
Lehrzeit
Karenz
Löhne
Matura
passt
kümmern
Männern
Lehrkräfte
langen
Lehrer
Mädchen
mehr
Lehrplätze
Pausenz
Schule
Probleme
müssen
Männer
Männerberufen
Uhr
Praxiserfahrung
möchten
meist
arbeit
wir
gestalten
Ein Projekt
mit und für
arbeitende Jugendliche

Bei wir.gestalten.arbeit treffen sich junge Menschen in der Arbeitswelt mit jungen ParlamentarierInnen. Gemeinsam diskutieren sie über ihre Vorstellungen einer gerechten Arbeitsmarktpolitik und Rahmenbedingungen eines guten Arbeitsplatzes. Dabei achten wir darauf einen machtfreien Raum zu gestalten der dem Kommunikationsstil der TeilnehmerInnen angepasst ist.

VERANSTALTER

Das Projekt wir.gestalten.arbeit wird von dem Team Arbeit der Katholischen Jugend Österreich durchgeführt. Die Mitglieder des Teams Arbeit sind die für Jugend in der Arbeitswelt zuständigen FachreferentInnen ihrer Diözesen.

Die Katholische Jugend (abgekürzt KJ) ist die offizielle Jugendorganisation der römisch-katholischen Kirche in Österreich. Sie begleitet Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr bis zu ihren jungen Erwachsenenjahren. Sie setzt sich zusammen aus den Mitgliedern ihrer Gruppen und Teams auf allen Ebenen (Pfarre bis Bundesebene) - aus Ehren- und Hauptamtlichen.
Die KJ der einzelnen Diözesen vernetzt ihre Arbeit auf Bundesebene. Die Bundesstelle koordiniert diese Arbeit, vertritt die Anliegen Jugendlicher auf nationaler und internationaler Ebene und entwickelt und unterstützt Projekte.

Mitveranstaltet von den:

FCGJ Jungen ChristgewerkschafterInnen

KooperationspartnerInnen, die angefragt werden:

Österreichische Kommission Iustitia et Pax

Katholische ArbeiterInnenbewegung

Bundesjugendvertretung

bunt | besser | berechtigt
bundesweites Netzwerk für Offene Jugendarbeit

Erasmus+

katholische jugend österreich

AUSGANGSSITUATION

Eine große Zahl von Jugendlichen steigt nach der 9. Schulstufe in die Arbeitswelt ein; dieser Einstieg gestaltet sich in vielen Fällen mit großen Herausforderungen. Viele Jugendliche befinden sich in prekären Arbeitssituationen. Zudem gibt es oft wenige Möglichkeiten für eine Auseinandersetzung und einen gezielten Austausch über die Arbeitsbedingungen für arbeitende Jugendliche. Wir als Katholische Jugend im Fachbereich Arbeit möchten junge Menschen dazu befähigen ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden.

Unserer Meinung nach ist der Sinn von Arbeit mehr als nur materielle Absicherung. Sie ist ein gesellschaftlicher Teilbereich, der es Menschen ermöglicht sich persönlich zu entfalten sowie an gesellschaftlichen und politischen Prozessen teilzuhaben.
Wir sind der Überzeugung, dass Jugendliche und junge Erwachsene befähigt werden sollten ihre Arbeitsbedingungen wesentlich mitzugestalten.
Das Erlernen von Kompetenzen zur gesellschaftlichen Teilhabe erlaubt es ihnen, sich zu aktiven europäischen BürgerInnen zu entwickeln, die ihre Lebenswelt engagiert mitgestalten. Studien zeigen die Wahlbeteiligung junger Menschen steigt durch begleitende, bildungspolitische Angebote. Arbeitende und arbeitssuchende Jugendliche werden von bestehenden Angeboten seltener erreicht als SchülerInnen und formal höher gebildete junge Erwachsene.
Arbeitslose oder prekär beschäftigte junge Menschen haben häufig mit fehlender gesellschaftlicher Anerkennung zu kämpfen.

Wir.gestalten.arbeit bietet Jugendlichen die Chance, selbst ihre Situation darzustellen und gemeinsam in einem dynamisch-kreativen Rahmen Forderungen an die Politik zu richten. Das Projekt bietet ihnen so ein jugendgerechtes politisches Sprachrohr.

Aus unserer Arbeit mit Jugendlichen wissen wir, dass zwar oft über, aber selten mit Jugendlichen gesprochen wird!

2015 wurde das Projekt wir.gestalten.arbeit bereits erfolgreich durchgeführt. Über 100 junge Erwachsene hatten die Möglichkeit ihre Vorstellungen von guter Arbeit und einer fairen Arbeitswelt mit VertreterInnen der Politik zu diskutieren.

ZIELGRUPPEN

Wir.gestalten.arbeit richtet sich an junge Menschen aus ganz Österreich die am Beginn ihres Erwerbslebens stehen. Die TeilnehmerInnen sollen die Diversität der Situationen der Zielgruppe junger Menschen am Arbeitsmarkt abbilden. Insgesamt rechnen wir mit 225 TeilnehmerInnen zwischen 15 und 25 Jahren.

Die Teilnahme erfolgt Gruppenweise. Die Jugendlichen sollen aus ganz Österreich kommen, keine Region soll eine deutliche Mehrheit der TeilnehmerInnen stellen.

Die Gruppen werden sich zusammen setzten aus:

- Lehrlingen (zu erreichen durch Lehrbetriebe, Lehrlingstreffs und Betriebe)
- Erwerbstätige junge Menschen ohne Berufsausbildung (zu erreichen durch Fortbildungskurse, offene Jugendtreffs, Betriebe)
- Personen zu Beginn ihres Arbeitslebens (z.B. AbsolventInnen eines freiwilligen Sozialen- oder ökologischen Jahres)
- TeilnehmerInnen von Fördereinrichtungen des zweiten oder dritten Arbeitsmarktes (z.B. Produktionsschulen, Jugendcoaching oder ähnliche Projekte zur Berufsvorbereitung und Qualifizierung).

Zum Abschlusstreffen in Wien laden wir junge ParlamentarierInnen aller Fraktionen zum Austausch mit den TeilnehmerInnen ein. Bei der ersten Durchführung 2015 kamen beispielsweise:
Julian Schmid (Grüne), Asdin el Habbassi (ÖVP), Katharina Kucharowits (SPÖ), Douglas Hoyos (NEOS) und Eva Maria Himmelbauer (ÖVP).

Bewusst laden wir junge PolitikerInnen ein, da sie den jugendlichen TeilnehmerInnen in ihrer Lebenswelt potentiell ähnlicher sind, ein junges Gesicht der Politik präsentieren und vielfach offiziell für Jugendagenden zuständig sind.

ABLAUF

Das Projekt wir.gestalten.arbeit ist in drei Programmabschnitte unterteilt, bestehend aus zwei Vorbereitungsworkshops und einem Abschlussprogramm in Wien.

TEIL 1: VORBEREITUNSWORKSHOPS

TEIL 1: VORBEREITUNGSWORKSHOPS

Methodisch bieten wir zwei aufeinander aufbauende Workshop Einheiten an, auf Basis derer im abschließenden Workshop in Wien (siehe Teil 2) Ergebnisse und Forderungen in Form eines Ideenkatalogs formuliert werden.

→ Warum braucht es die Vorbereitungsworkshops vor Ort?

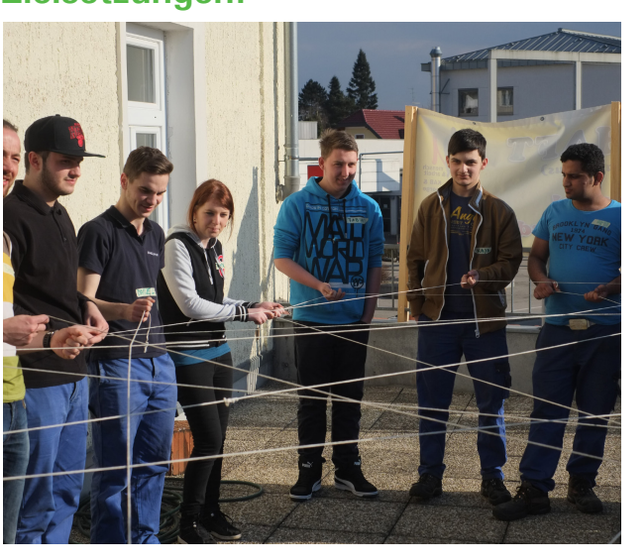
Es braucht Zeit um den, für die meisten TeilnehmerInnen neuen Bereich, der politischen Partizipation kennenzulernen. Um einen Ideenkatalog zu erarbeiten und Diskussionsthemen mit den PolitikerInnen zu haben ist es notwendig die eigene Arbeitssituation ausführlich reflektiert zu haben.

→ Termin & Ort: Jänner bis März 2017, österreichweit

Die zwei Workshops zu individuellen und gesamtgesellschaftlichen Komponenten guter Arbeit folgen fertig ausgearbeiteten Konzepten und werden je nach Wunsch von unseren TrainerInnen oder den Gruppenverantwortlichen vor Ort durchgeführt. Die Terminwahl wird dem Zeitplan der Gruppe angepasst.

→ Die Workshops verfolgen diese Zielsetzungen:

- Die Jugendlichen setzen sich mit ihrem Arbeitsplatz /-umfeld und den eigenen Handlungsmöglichkeiten auseinander (Mikroebene).
- Jugendliche fragen sich, was in ihrem Betrieb / Berufsschule / etc. getan werden kann, um schlechte Arbeitsbedingungen zu verbessern (Mesoebene).
- Die Jugendlichen beschäftigen sich mit gesamtgesellschaftlichen Problematiken der Arbeitswelt (Makroebene).



Es geht um das Erkennen von strukturellen Problemen und ihren (verstrickten) Ursachen.
Die Jugendlichen werden ermutigt, selbst Verantwortung für ihre Arbeitsbedingungen zu übernehmen und sich aktiv für eine Verbesserung von bestehenden Problemen einzusetzen.
Bedingt durch die Freiwilligkeit der Teilnahme und den Rahmenbedingungen werden nicht alle TeilnehmerInnen mit nach Wien fahren. Workshop I und II können deshalb auch für sich alleine stehend besucht werden.

TEIL 2: 2-TAGES-ABSCHLUSS-PROGRAMM

Termin & Ort: 6. und 7. April 2017, Wien

1. TAG

Treffen aller beteiligten Gruppen in Wien. Hier geht es darum konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu kommen, also um die Frage der Realisierbarkeit.
Konkret: Die Jugendlichen erarbeiten einen Katalog mit greifbaren Ideen zu Verbesserungen in der Arbeitsmarktpolitik den sie den PolitikerInnen übergeben.
Der erste Tag endet mit einem freizeitpädagoischem Abendprogramm.

2. TAG

Übergabe des Ideenkataloges an die ParlamentarierInnen inklusive Zeit für eine angeleitete Diskussion.
Bei dem Treffen mit den politischen EntscheidungsträgerInnen sollen die TeilnehmerInnen die Gelegenheit haben, in persönliche Gespräche über die Themen des Ideenkatalogs zu kommen. Das Setting wird so gestaltet sein, dass die TeilnehmerInnen in Kleingruppen an Tischen sitzen. Die PolitikerInnen werden nach einer Vorstellung im Plenum nach einander einzeln alle Gruppentische besuchen. Hier haben die TeilnehmerInnen die Gelegenheit ihre Kritikpunkte anzusprechen, Fragen zu stellen und ihre Ideen zu diskutieren. Das Programm endet mit einer Übergabe des Ideenkataloges.

ZIELE:

Die TeilnehmerInnen werden:

- befähigt, sich mit PolitikerInnen über ihre Themen auszutauschen (politische Handlungskompetenz)
- in ihrer politische Handlungsfähigkeit gestärkt, indem sie bewusst als AkteurInnen auftreten und wahrgenommen werden
- in ihren Fähigkeiten zur Partizipation gefördert und ihr Selbstwirksamkeitsgefühl wird gestärkt
- selbstbewusster in ihrem Arbeits- und Lernumfeld auftreten
- Politik besser verstehen und beurteilen lernen (politische Urteilskompetenz)
- die politisch-, gesellschaftlichen Anteile an ihrer aktuellen Arbeitssituation erkennen (politische Sachkompetenz)
- sich Gedanken über ihre Vorstellungen einer guten, zukünftigen Gesellschaft machen

Junge politische EntscheidungsträgerInnen:

- verbessern ihre Fähigkeiten mit jungen Menschen in Dialog zu treten. Vor allem auch mit solchen, die in anderen Lebenswelten als sie selber sozialisiert wurden
- lernen neue Methoden der Partizipation junger, arbeitender Menschen kennen
- gewinnen Wissen über die Themen, Wünsche und Kritikpunkte junger Menschen an der Arbeitswelt
- steigern ihre Empathie-Fähigkeit für junge Menschen, die Probleme bei der Integrationen Arbeitsmarkt haben

Erwartete Auswirkungen von wir.gestalten.arbeit auf die beteiligten Organisationen

(Bezug nehmend auf die KJ, ähnliche Vorteile bieten sich auch für eventuelle ProjektpartnerInnen):

- durch den Ideenkatalog und die Workshops erhalten wir Informationen über die Wünsche und Probleme junger Menschen in der Arbeitswelt. Mit diesem Ideenkatalog werden wir weiterarbeiten und uns in Nachfolgeprojekten von wir.gestalten.arbeit für die im Katalog angesprochenen Vorstellungen einer guten Arbeitswelt stark machen
- wir werden von jungen Menschen in der Arbeitswelt als Ansprech-partnerin und unparteiliche Vertreterin ihrer Interessen angesehen
- durch die Kontaktpersonen und die Workshop Gruppen vor Ort, stärken wir unser lokales Netzwerk und die Beziehungen zu den relevanten Stakeholdern, sowie unserer Zielgruppe, der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

STIMMEN ZUM PROJEKT

In meinem Alltag treffe ich sehr oft Jugendliche, die mit politischen Themen wenn überhaupt dann eher negative Erfahrungen gemacht haben. Das Gefühl, man selbst habe sowieso keinen Einfluss auf das politische Geschehen steht im Vordergrund.
Umso erfreulicher war es, dass die Jugendlichen bei der Rückfahrt von der Abschlussveranstaltung in Wien durchgehend positiv gestimmt waren.
Eine Aussage eines Lehrlings wird mir sicher noch lange in Erinnerung bleiben: **„Bei der einen Politikerin hab ich gemerkt, die hört mir wirklich zu!"**

Markus Pichler,
Leiter des Treffpunkts Mensch & Arbeit Steyr

Die Jugendlichen bekommen einen Eindruck davon, dass es möglich ist, seine eigene Umgebung – auch im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt – mitgestalten zu können und dabei auch noch gehört zu werden.

Stefan Nagl,
Sozialprojekt ju-can

Es ist für mich spannend, von den Jugendlichen selbst zu erfahren, wie es ihnen in ihrer Arbeit geht und ihre Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag zu hören. Besonders wichtig erscheint mir die Wertschätzung innerhalb der Betriebe, aber auch seitens der Politik, für die Leistungen der jungen ArbeitnehmerInnen, damit alle an einem Strang ziehen können.

Eva-Maria Himmelbauer,
ÖVP

Für mich war es ein gelungenes Projekt. Ich spürte sehr viel Wertschätzung und Respekt für die jungen ArbeiterInnen. Unsere Lehrlinge aus der Region beschreiben es mit den Worten:
„Ich stehe bewusster HINTER meiner Arbeit, HINTER meiner Firma, aber VORN als wichtige und gebrauchte MitarbeiterIn!"

Waltraud Menghin,
Betriebsseelsorgerin in der Jugendarbeit

Alle Kinder und Jugendliche haben Talente und Begabungen. Es ist der Job jedes Chefs und jeder Chefin genau diese Talente zu fördern und nicht auf den Schwächen herumzureiten. Und AusbildnerInnen sind gut beraten, die Jugendlichen auch fit in ihrem Job zu machen, sie ernst zu nehmen und ihnen auf gleicher Augenhöhe zu begegnen! Kurz gefasst:
Wertschätzung ist die beste Motivation für alle!

Katharina Kucharowits,
SPÖ Kinder-& Jugendsprecherin

Leider werden viele von uns Jungen in ihrer Ausbildung, in der Arbeitswelt nicht so behandelt wie wir es verdienen. Das ist ein großer Fehler. Denn wir Junge sind die Zukunft von morgen und jeder junge Mensch hat eine eigene Geschichte, eine eigene Kraft und unglaubliches Potenzial!

Julian Schmid,
Jugendsprecher der Grünen

KONTAKT

Katholische Jugend Österreich
Edith Speiser
T 01 512 16 21 – 14
H wirgestaltenarbeit.at

Wien:
Luise Kapeller, **T** 01 515 52 33 - 46

Niederösterreich:
Carina Hammerl, **T** 02742 324 33 65

Oberösterreich:
Martina Schmidthaler, **T** 0732 7610 – 3617

Tirol:
Nike Kirchhof, **T** 0676 873 046 02

Erasmus+

katholische jugend österreich